

Kinder und Betreuer „total begeistert“

Zweiwöchiges Feriendorf in Au am Rhein vor dem Abschluss

Au am Rhein (HH) – Alleine schon der Corona-Umstände wegen wird die Aktion Feriendorf in Erinnerung bleiben, das unter Leitung der DJK und unter Mithilfe der Gemeinde und etlicher Vereine auf die Beine gestellt wurde. Am heutigen Freitag geht das zweiwöchige Programm zu Ende. Es sollte einen Ausgleich für das DJK-Zeltlager bieten, das wegen der Pandemie ausfallen musste.

Zentrum des Geschehens war das Freigelände um die Rheinauhalle und die Schule, von wo aus die Teilnehmer jede Woche von Montag bis Freitag fast täglich zu diversen Aktivitäten mit örtlichen Vereinen und Institutionen ausströmten. Die Unternehmungen reichten vom Paddeln mit dem Kanu-Club, von der Herstellung von Streifen, dem Sammeln und Binden des tra-

ditionellen Kräuterstraußes zu Maria Himmelfahrt über Besuche beim Schäferhundverein und den Kleintierzüchtern oder Bewegung mit dem Turnverein bis zu einem Tischtennisturnier und einigem mehr. Dem Förderverein Dorfleben war die Finanzierung eines Spielmobils an zwei Tagen zu verdanken.

„Wir sind sehr froh über die Kooperation mit allen beteiligten Vereinen“, zog DJK-Teamleiterin Jasmin Bertsch gestern gegenüber dem BT ein von großer Freude und Stolz erfülltes Resümee, beide Wochen seien „sehr, sehr gut“ gelaufen, „wir sind sehr glücklich“.

In den letzten Tagen hätten eigene Beiträge der DJK einen Schwerpunkt gebildet, beispielsweise ein Wasserparcours oder ein Tanz-Workshop. Es habe alles wunderbar geklappt, Kinder und Betreuer seien „total begeistert“. Enden werde

das Feriendorf heute mit einer Abschlussdisco.

Auf eine entsprechende Frage machte Bertsch klar, dass das Projekt trotz des großen Erfolgs eine aus der Not geborene Ausnahme bleiben soll. „Wir sind Zeltlagerkinder“, spricht sie stellvertretend für die ehrenamtliche Betreuerschar die Hoffnung aus, dass man im nächsten Jahr tatsächlich wieder irgendwo die Zelte aufschlagen kann.

Für Daheimgebliebene hatte die Ferienfreizeit vor Ort immerhin den Vorteil, dass noch nach Beginn Nachmeldungen möglich waren. Offenbar war es die gute Resonanz, die im Verlauf der zwei Wochen, wie Bertsch berichtete, zu einem Anstieg der Teilnehmerzahl von anfänglich 55 auf über 60 führte. Neben den gedanklichen Erinnerungen, die in den Alltag mitgenommen werden, hinterlässt das Feriendorf ein



Graffiti goes Altrhein: Mit Sprayertechnik zaubern junge Feriendorf-Künstler ein Landschaftsbild aufs Wasserwerk.

Foto: Heck

Souvenir, das sichtbar bleibt, zu besichtigen am Wasserwerk. Unter Anleitung des einheimischen Graffiti-Stilisten Fabian Eichhorn ließen Nachwuchssprayer aus dem Feriendorf die uninspirierten Kritzeleien, die seit geraumer Zeit die Außenwände verunzierten, unter eigenen Kreationen verschwinden. Auf der dem Feld zuge-

wandten Hinterseite des Gebäudes prangen nun popartige Namenszüge der Urheber. Zur Straße hin wurde die Fassade mit Auer Motiven belegt, ein Zugeständnis an die Kommune, von der die Aktion gesponsert wurde. Urbanen Touch haben Wappenstorch, Altrhein und Fischerkahn trotzdem. Denn Sprayer, so lernte der

Beobachter, greifen für Gras nicht zu Grün, für Wasser nicht zu Blau, für Sand nicht zu Grau und für Bootsplanken nicht zu Braun. Sprayer hantieren mit Farben, die Monaco, Seattle, Vienna, Grenoble oder Düsseldorf heißen. Heute Vormittag soll das aus Dosen geschüttelte Wandgemälde vollendet werden.

100 Jahre Gärtnerei Dürrschnabel

Traditionsgeschäft in Steinmauern

Steinmauern (red) – Der Betrieb „Blumen Dürrschnabel“ feiert dieses Jahr sein 100-jähriges

Kreativität, Experimentierfreudigkeit und Qualität aus, heißt es in der Mitteilung der Ge-



Polizeibericht

Radfahrer geht auf Mofafahrer los

Iffezheim (red) – Eine Auseinandersetzung auf einem Fuß- und Radweg zwischen der Badner Straße und der Hü-